

Hallertauer Zeitung

Mainburger Zeitung · Hollerdauer Nachrichten

Nummer 110

Servatius, Unsere Liebe Frau v. F. – Samstag, 13. Mai 2023 – Hans Ernst von Kottwitz

2,00 € / B 3386 A

LOKALES

Bürgerbegehren für Eventhalle auf dem Brandgelände

13

REGIONALES

Unverpackt-Läden in Ostbayern können sich oft nicht lange halten

10

PANORAMA

Arbeitsruhe und freizeitsüchtig? Studie über Generation Z

12

WIRTSCHAFT

Plattlinger Firma Ecokraft verkauft Pelletieranlagen an Kunden weltweit

8

SPORT

Die Dortmunder hoffen im Titelkampf gegen Bayern auf den Erzrivalen

37

Länder üben Kritik an Heizungsplänen

Berlin. (afp) Das geplante Gesetz für den Einbau klimafreundlicher Heizungen ist am Freitag im Bundesrat kontrovers diskutiert worden. Mehrheitlich beschlossen die Länder zahlreiche Änderungswünsche, bei denen es um Detailfragen ging. Im Grundsatz stieß die angestrebte Wärmewende mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045 im Bundesrat aber auf Zustimmung. Keine Mehrheit erhielt ein Vorstoß einiger Bundesländer, das Inkrafttreten der Neuregelung von Anfang 2024 auf Anfang 2027 zu verschieben. ▶ Seite 4/Kommentar Seite 2

Mutter auf Zeit in der Bereitschaftspflege

Cham. (alw) Der 14. Mai gehört ganz den Müttern. Doch nicht alle von ihnen können sich um ihre Kinder kümmern. Alleine in Bayern wurden im Jahr 2021 3225 Minderjährige aus ihren Familien genommen. Ein Teil der Kinder kommt bei Bereitschaftspflegefamilien unter, bis für sie eine langfristige Lösung gefunden wird. In dieser Zeit kümmert sich eine andere Frau wie eine Mutter um sie. Katrin Zwignagl ist so eine Bereitschaftspflegemutter. Sie hat in den vergangenen beiden Jahren vier fremde Kinder bei sich aufgenommen. Gerade ist ein Baby bei ihr untergebracht. ▶ Seite 3



Katrin Zwignagl kümmert sich als Bereitschaftspflegemutter auch um ihr fremde Kinder. Foto: Anna-Lena Weber



Kommt er nach Deutschland?

Berlin. (dpa) Auch am Freitag war noch nicht klar, ob der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj tatsächlich zum ersten Mal seit dem russischen Angriff auf die Ukraine nach Deutschland kommt. Darüber wird spekuliert, seit vor einer Woche Details der Planungen für die Visite bekannt wurden. Auslandsreisen Selenskyjs werden aus Sicherheitsgründen in der Regel bis zur letzten Minute geheimgehalten. Fest steht: Am Samstag wird Selenskyj nach Italien reisen und Staatspräsident Sergio Mattarella in Rom treffen. ▶ Seite 6

Foto: Yves Herman/Pool Reuters/AP/dpa

Warnstreik nicht abgewendet

Bis Freitagmorgen wurde bei der Bahn noch gerungen – letzte Verhandlungen scheiterten

Berlin. (dpa) Auch die jüngsten Verhandlungen konnten nichts mehr ändern: Die Bahn wird ab Sonntagabend mit großen Auswirkungen für Reisende und Pendler 50 Stunden lang bestreikt. Nach Gesprächen bis in die Nacht und einem Ultimatum bis Freitagmittag entschied die Gewerkschaft EVG, am geplanten Ausstand festzuhalten.

Weil alle Berufsgruppen bei der Bahn zum Warnstreik aufgerufen sind, wird der DB-Fernverkehr von Sonntagabend, 22 Uhr, bis Dienstagabend, 24 Uhr, eingestellt. Auch davor wird es Einschränkungen geben: Die Bahn hat einige Verbindungen am Sonntagnachmittag gestrichen. Im Regionalverkehr wird ebenfalls kaum ein Zug fahren.

„Wir waren zu Kompromissen bereit, um den angekündigten Warnstreik auszusetzen und in die Verhandlungen einzutreten. Die DB AG setzt stattdessen lieber auf Spaltung und nimmt dafür die Fahrgäste in Geiselhaft“, kritisierte die EVG. Die Bahn beteuerte, dass sie „bis zur letzten Minute alles versucht“ habe, um den Warnstreik abzuwenden. „Wir sind noch mal auf die EVG zugegangen und haben bekräftigt, dass es am Thema Mindestlohn nicht scheitern wird“, sagte Personalvorstand Martin Seiler.

Die EVG fordert für die Beschäftigten mindestens 650 Euro mehr im Monat oder zwölf Prozent bei den oberen Einkommen bei einem Jahr Laufzeit. Die Deutsche Bahn hat zuletzt einen steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleich von insgesamt 2 850 Euro und ab März 2024

stufenweise ein Lohnplus von insgesamt zehn Prozent für die unteren und mittleren sowie acht Prozent für die oberen Lohngruppen angeboten – bei einer Laufzeit von 27 Monaten. Die EVG hält das für nicht verhandlungsfähig.

Nutzung der Tickets auch nach Streikende möglich

Die Dauer des nun dritten Warnstreiks in diesem Jahr ist ein klares Zeichen der Gewerkschaft – die angekündigten Ausfälle zeigen zudem den Einfluss, den sie im Tarifpoker hat. Die Entscheidung der Bahn, den Verkehr auf der Schiene quasi komplett einzustellen, sorgte am Freitag für Kritik. „Die EVG ist bei der Netztochter DB Netz nicht so stark organisiert, dass die Deutsche

Bahn gezwungen wäre, den Schienenverkehr einzustellen“, sagte Claus Weselsky, Vorsitzender der Lokführergewerkschaft GDL. Ein Bahnsprecher bezeichnete diese Kritik als „absurd“. Ein Ersatzfahrplan sei nicht möglich.

Bei mehr als zwei Tagen Ausstand dürfte es auch für viele Pendler und Reisende nicht mehr so leicht sein, ihre Fahrten zu verschieben. Hinzu kommt: Der Warnstreik endet direkt vor dem Himmelfahrtswochenende – und damit einer der reiseintensivsten Zeiten des Jahres. Die Bahn versuchte entsprechend, die Fahrgäste zur Vorverlegung ihrer Reisen zu bewegen. Die Fahrgastrechte machen eine Nutzung der Tickets auch nach dem Ende des Warnstreiks ausdrücklich möglich, wie ein Bahnsprecher sagte.

Kelheim ist Öko-Modellregion

Staatsministerin Kaniber zeichnet den Landkreis bei Festakt aus

Kelheim. (red) Der Landkreis Kelheim ist nun offiziell staatlich anerkannte Öko-Modellregion. Bei einem Festakt in der Residenz München nahmen Landrat Martin Neumeyer und die Mitglieder des zukünftigen Beratungszentrums von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber die Urkunde entgegen.

In den Öko-Modellregionen werden zukunftsfähige Projekte zur Entwicklung des ökologischen Landbaus umgesetzt, regionale Wertschöpfungsketten etabliert und das Bewusstsein der Bevölkerung für bio-regionale Ernährung gestärkt. Für die nächsten zwei Jahre wird nun eine Projektstelle vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Landratsamt Kelheim zu 75 Prozent gefördert, um die Maßnahmen aus dem eingereichten Konzept voranzutreiben. Die Stelle kann bei Erfolg auch um weitere drei Jahre verlängert werden.



Ministerin Kaniber (2.v.l.) überreichte an Landrat Martin Neumeyer und die Mitglieder des Beratungszentrums die Urkunde. Foto: Hauke Seyfarth/SIMELF

Äußerst erfreut über die nunmehr erfolgte Zuschlagserteilung zur Öko-Modellregion zeigte sich auch Peter-Michael Schmalz, ÖDP-Kreisrat und Umweltberater des

Landrats. Er war der Initiator und seit mehreren Jahren drängende mandative Kraft zum Projekt Öko-Modellregion im Landkreis Kelheim.

Bayerns Wolfspläne sind wohl rechtswidrig

München/Berlin. (dpa) Die seit 1. Mai geltende umstrittene bayerische Wolfsverordnung ist laut einem Bundestagsgutachten wohl nicht mit dem geltenden Bundes- und EU-Recht vereinbar. Zu diesem Ergebnis kommt eine 16-seitige Ausarbeitung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags, der der Deutschen Presse-Agentur in München vorliegt. Konkret moniert das Gutachten, dass die bayerische Verordnung die Entnahme eines Wolfes nach dem ersten Riss eines Weidetieres ermöglicht. Aufgrund der vom Europäischen Gerichtshof geforderten restriktiven Auslegung des Ausnahmekataloges „dürfte eine letale Wolfentnahme nach nur einem Riss mit den unionsrechtlichen Artenschutzvorgaben grundsätzlich nicht vereinbar sein“, heißt es im Gutachten. Es bezweifelt auch, dass in Bayern laut Verordnung Wölfe getötet werden könnten, obwohl Schäden an Weidetieren diesen nicht eindeutig zugeordnet wurden oder werden können.

WETTER

Heute



18 | 8

Morgen



18 | 7

Ausführliches Wetter ▶ Magazin

Rätsel ▶ Magazin

Kindernachrichten ▶ Magazin

TV-Programm ▶ Magazin

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 08751/8621 0

6 1 3 1 9

4 190338 602000

Vertriebsservice • 0871/850 24 10